

Grundeinkommen

1 Der Bundeskongress beschließt:

ver.di wird aufgefordert, einen Denk- und Diskussionsprozess zu organisieren und mit dem Für und Wider des bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) zu beschäftigen.

Dies soll auf allen Ebenen der Organisation geschehen. Als Grundlage wird ein Diskussionspapier erarbeitet.

10 Begründung

Die Gewerkschaften müssen die Vollbeschäftigung endlich wieder zum realen Maßstab ihrer Politik machen. Vollbeschäftigung muss absehbares Ziel der Gewerkschaftsarbeit werden! Bis es soweit ist, wollen wir klarstellen, dass alle Menschen unabhängig von bezahlter Erwerbsarbeit ein sozial gesichertes Leben in Würde führen können müssen, wie es vom Bundesverfassungsgericht am 9. Februar 2010 mit dem Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenz(- und Teilhabe-)minimums festgelegt wurde.

Sozial ist demnach was Gute Arbeit schafft und das wird in der kapitalistischen Arbeitsgesellschaft auch weiterhin der Fall sein –, vorausgesetzt wir sehen Lohnarbeit nicht (nur) als Mittel zum Zweck an und erkennen umgekehrt, dass die Massenerwerbslosigkeit von den Arbeitgebern rücksichtslos als Mittel zum Zweck eingesetzt wird.

Die Lösung liegt in einem Grundeinkommen für Alle, das einerseits die Folgen von Langzeiterwerbslosigkeit für einzelne Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer kontrollierbar und sie/ihn somit kampffähiger macht und andererseits Freiräume für beschäftigte ArbeitnehmerInnen schafft, um ihre Arbeitszeit zwecks Personalausgleich zu reduzieren.

Mit Hilfe von vier Kriterien kann man ein der Idee des bedingungslosen Grundeinkommens entsprechendes Konzept von – womöglich neoliberal-

35 len – Trittbrettfahrerkonzepten unterschieden werden kann. Das BGE soll

1. die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen;
- 40 2. einen individuellen Rechtsanspruch darstellen sowie
3. ohne Bedürftigkeitsprüfung und
- 45 4. ohne Zwang zu Arbeit oder anderen Gegenleistungen garantiert werden.

Für die Einführung eines Grundeinkommens stehen auf der einen Seite
50 ökonomische und auf der anderen Seite politische bzw. soziale Aspekte.

Hinsichtlich der Finanzierung des Grundeinkommens gibt es verschiedene Ansätze: Eine gerechtere Verteilung der Einkommenssteuer würde eine größere Belastung höherer Einkommen – vor allem von Kapitaleinkommen – und eine Entlastung geringerer Einkommen bedeuten. Mit dem Um-
55 bau des Steuersystems auf eine Konsumsteuer ließe sich der Konsum ökologisch und zugleich sozial gerecht steuern. Bei Einführung einer Wertschöpfungsabgabe (nach dem Vorbild der Maschinensteuer) wäre für alle sichtbar die gesamte Volkswirtschaft Geldgeber für das soziokulturelle
60 Existenzminimum aller Menschen im Land – nicht etwa nur der "Staatshaushalt" – und die Verteilungskämpfe der Tarifpartner wären weitgehend im Unternehmen auszutragen, anstatt sich auf ein Heer von Erwerbslosen als kapitalistischer Arbeitskraftreserve auszudehnen.

65 Das Grundeinkommen als bedingungslose Grundabsicherung ließe jeder Bürgerin/jedem Bürger die Freiheit, keiner Lohnarbeit nachzugehen und der Gesellschaft in anderer Form zu dienen und sich als Mensch weiterzuentwickeln. Der Wunsch nach einem Mehr an Konsum, dem Bedürfnis nach Anerkennung durch Entlohnung, die Freude an der Arbeit und der
70 durch sie möglichen sozialen Interaktionen würden jedoch dazu führen, dass die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger weiterhin erwerbstätig

wäre. In einem Arbeitsmarkt ohne Lohnsubventionen oder Arbeitszwang hätten zudem bisher billig entlohnte, aber für die Gesellschaft wichtige Tätigkeiten, etwa im sozialen Bereich, einen echten und somit einen
75 gegenüber dem heutigen Wert steigenden Marktwert – ansonsten würden sie nicht ausgeführt.

Ein bedingungsloses Grundeinkommen, das den Lebensunterhalt von der Erwerbsarbeit abkoppelt, würde den Menschen die Chance eröffnen,
80 Freiheit, Würde und Gemeinsinn zu gewinnen. Bildung, Kultur und Kunst werden Allen zugänglich. Frauen profitieren ganz besonders: Der zeitliche Umfang der Leistungen im Haushalt und im Ehrenamt ist schließlich größer als das Zeitvolumen der bezahlten Arbeit im Beruf.

85 Denken wir über ein Grundeinkommen nach. Das Geld dazu ist da. In der Bundesrepublik Deutschland wird unbestreitbar so viel erwirtschaftet, dass alle Menschen in der Bundesrepublik Deutschland menschenwürdig leben können. Schon heute werden Menschen mit Transfgeldern versorgt. Den 26,5 Millionen regulär Beschäftigten stehen konkret 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner, vier Millionen Erwerbslose und zwei Millionen Bezieherinnen/Bezieher von Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II gegenüber, Bezieherinnen/Bezieher von Kindergeld oder BAföG noch nicht mitgerechnet.
90

95 Empfehlung der Antragskommission

Erledigt durch Antrag F 110

Entscheidung des Bundeskongresses

100

wie Empfehlung

abweichend von Empfehlung